

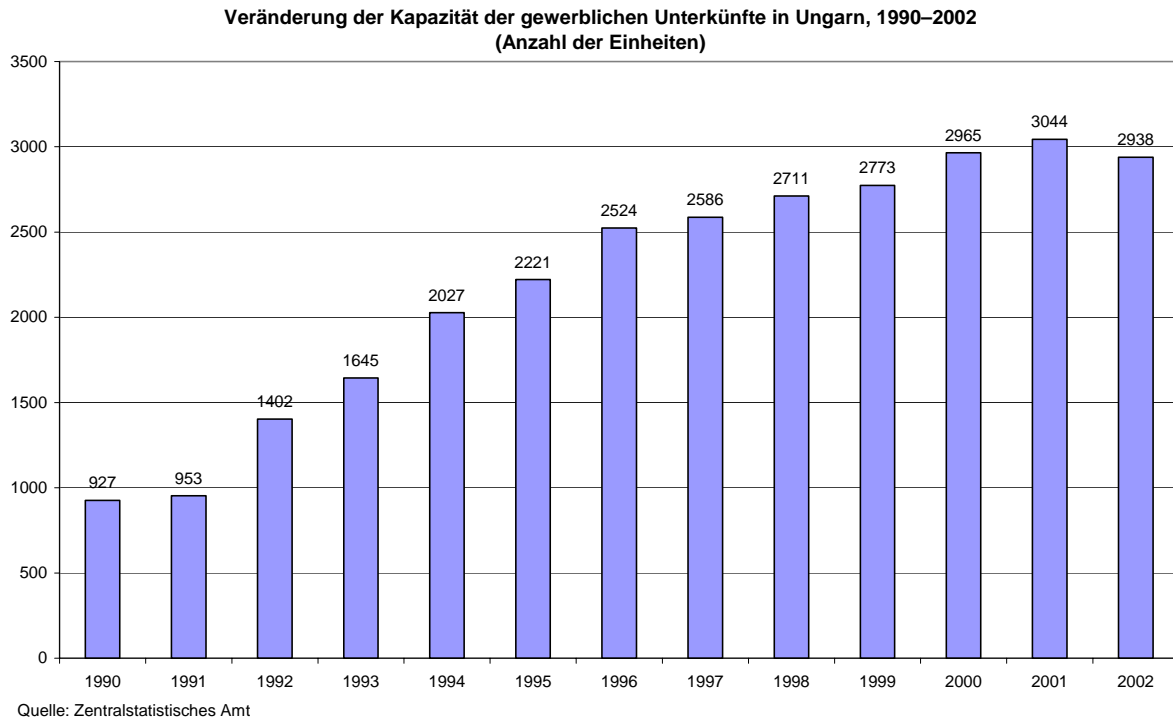
## **Kapazität und Gästeverkehr der gewerblichen Unterkünfte in Ungarn**

Im Sinne des Gesetzes I/ 1978 über den Binnenhandel gelten in Ungarn alle Einrichtungen als gewerbliche Unterkünfte, die aufgrund einer Betriebserlaubnis ganzjährig oder periodisch der Unterbringung und dem Aufenthalt von Gästen dienen und geschäftsmäßig betrieben werden (Hotels, Pensionen, Touristenherbergen, Jugendherbergen, Wochenendhäuser, Campingeinrichtungen). Die Kriterien der Zuordnung einzelner Typen von gewerblichen Unterkünften werden in der Verordnung des IKIM 45/1988. (VI. 24.) bestimmt. Bei der Untersuchung der Kapazitäten gewerbliche Unterkünfte ist es wichtig hervorzuheben, dass der Gästeverkehr der Jugendherbergen erst seit 1998 in den Statistiken aufgenommen wird. Private Unterkünfte werden dagegen seit 1998 nicht mehr der Kategorie gewerbliche Unterkünfte zugeordnet. Die vorliegende Publikation führt die Daten der Touristenherberge nicht mehr unter dem Begriff gewerbliche Unterkünfte zwischen 1990 und 2002, sondern sie sind in den Daten der Jugendherbergen (seit 1998) enthalten.

### **Kapazität der gewerblichen Unterkünfte in Ungarn**

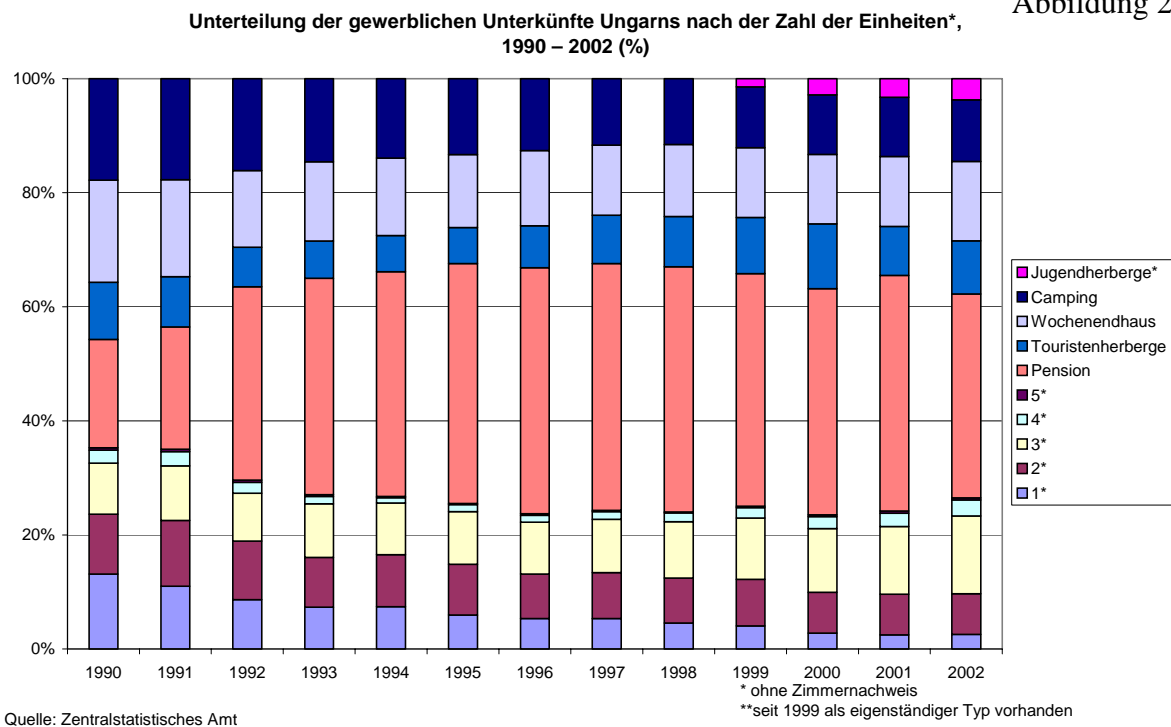
Die Kapazität der gewerblichen Unterkünfte in Ungarn hat sich in der untersuchten Periode bedeutend erhöht. Während den Touristen im Jahre 1990 in 927 Unterkunftseinheiten insgesamt 87 025 Betten zur Verfügung standen, wurden 2002 aufgrund der Daten des Zentralstatistischen Amtes 2398 Unterkunftseinheiten mit 293 072 Betten registriert. Demnach hat sich die Zahl der Unterkunftseinheiten annähernd verdreifacht, während die Zahl der Betten um etwa 58% gestiegen ist.

Abbildung 1.



In der Abbildung 2. wird die Unterteilung der Unterkunftseinheiten der gewerblichen Unterkünfte nach dem jeweiligen Unterkunftstyp in der Periode zwischen 1990 und 2002 veranschaulicht.

Abbildung 2.



Die Zahl der Vier- und Fünfsternehotels hat sich im Laufe der 1990-er Jahre erheblich erhöht, dagegen hat sich ihr Anteil nur unwesentlich verändert. Der Marktanteil der Fünfsternehotels betrug im Jahre 2001 0,4%, während er bei den Viersternehäusern 2,8% erzielte. Die Zahl der Einheiten in den höchsten Kategorien ist zwischen 1990 und 2002 von 4 auf 12, die der Viersternehotels von 21 auf 82 gestiegen. Im Jahre 2002 waren 12 Fünfsternehotels in Ungarn in Betrieb, wovon allein 10 in Budapest die Gäste erwarteten. Die Zahl der Viersternehotels belief sich auf 82, was einem Anteil von 10,5% aller Hoteleinheiten (779 Häuser) entsprach. Eine beachtliche Kapazitätserweiterung war außerdem im Bereich der Zwei- und Dreisternehotels zu verzeichnen. Die Zahl der Dreisternehotels ist von 83 auf 400 gestiegen, während sich die Zahl der Zweisternehäuser von 97 auf 210 erhöhte.

Im Vergleich zu den Tendenzen der Hotels der höchsten Kategorien, hatten die Hoteleinheiten der niedrigsten Kategorie einen Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Einsternehotels ist in den 13 Jahren nach dem Regimewechsel von 122 auf 75 zurückgegangen. Als Folge der stetigen Entwicklung der gewerblichen Unterkünfte stieg dagegen der Anteil von Hotels und Pensionen in den höchsten Kategorien in erheblichem Maße an. Gleichzeitig hatte der Anteil von Campingeinrichtungen und Hotels in den niedrigsten Kategorien, d.h. die ein- und Zweisternehotels, im Verhältnis zu allen gewerblichen Unterkünften abgenommen. Während die Einsternehotels im Jahre 1990 noch einen Anteil von 13,2% im Vergleich aller gewerblichen Unterkünfte erreichten, konnten 2001 nur 2,6% der Hotels dieser Kategorie zugeordnet werden. Im Laufe der 1990-er Jahre hat sich die Zahl und der Anteil der Pensionen erheblich erhöht. Gegenüber den 176 Pensionen (19,0%), die 1990 in Betrieb waren, wuchs der Anteil der 1050 registrierten Pensionen an der Gesamtkapazität aller gewerblichen Unterkünften bis zum Jahr 2002 auf 35,7%.

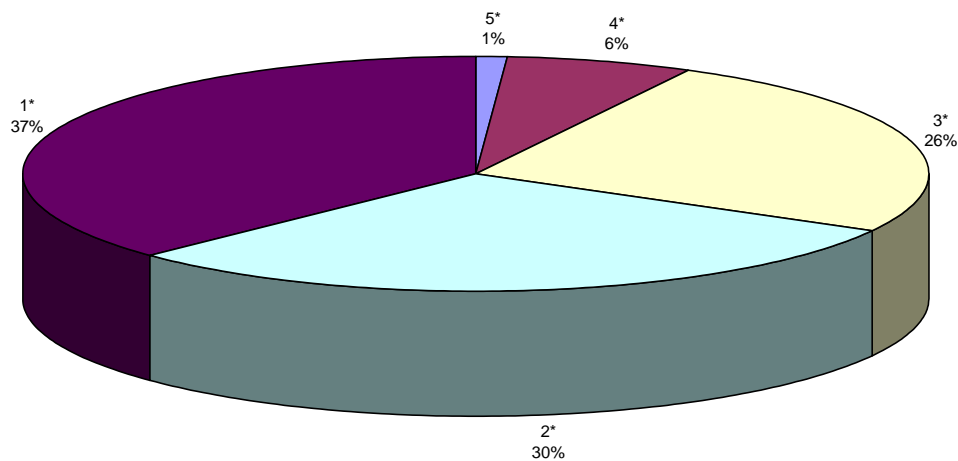
Eine bedeutende Kapazitätserweiterung haben die Touristenherbergen (von 93 auf 247), die Ferienhäuser (von 166 auf 409) und die Campingplätze (von 165 auf 317) erzielt. In Anbetracht ihres Anteils kann festgestellt werden, dass die Touristenherbergen einen geringfügigen Rückgang zu verzeichnen hatten, dieser sich im Bereich der Ferienhäuser und Campingplätze im Laufe der 1990-er Jahre jedoch wesentlich stärker bemerkbar machte.

Die Veränderungen, welche in der Kapazitätsstruktur der gewerblichen Unterkünfte eingetreten sind, waren vor allem der Verlagerung der Nachfrage nach höheren Kategorien, sowie den stetig durchgeführten Qualitätsentwicklungen zu verdanken. Nach dem Abschluss der Privatisierung waren die Eigentümer von gewerblichen Unterkünften immer mehr

bestrebt, ihre Unterkünfte durch die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes und die Steigerung der Qualität einer Zuordnung in höhere Kategorien zuzuführen. Diesen Entwicklungen ist es allerdings zu verdanken, dass der 1990 im Bereich der Ein- und Zweisternehotels registrierte Anteil von 67,0% an allen Hotels im Jahre 2002 nur noch bei 36,6% lag. Gleichzeitig war der größte Zuwachs – infolge der Zuordnung zu anderen Kategorien und durchgeführter Entwicklungen – im Bereich der Dreisternehotels zu verzeichnen (Abbildung 3. und 4.).

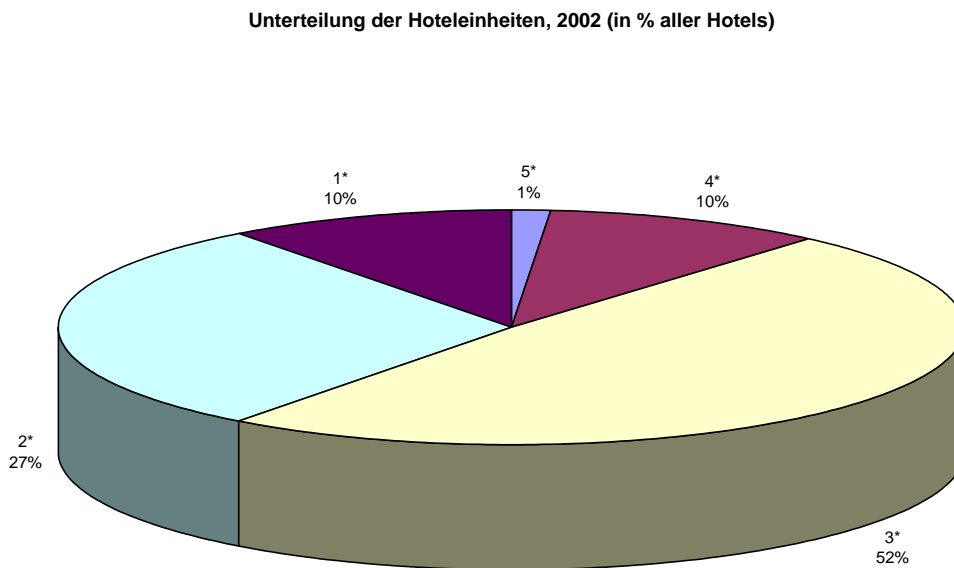
Abbildung 3.

Unterteilung der Hoteleinheiten, 1990 (in % aller Hotels)



Quelle: Zentralstatistisches Amt

Abbildung 4.



Quelle: Zentralstatistisches Amt

Eine wichtige Station in der Kategorieneingliederung stellte die Verordnung des IKIM 45/1998 (VI. 24.) für die gewerblichen, privaten und dörflichen Unterkünfte dar. Im Sinne der Verordnung können diese bei fehlender Betriebserlaubnis und Kategorienzuordnung, sowie mangels Eintragung ins Amtliche Register nicht betrieben werden.

In der Verordnung sind die Bedingungen hinsichtlich der Eingliederung in die einzelnen Kategorien festgelegt. Sie beinhalten die Vorschriften, welche sich auf die Ausstattung der Hotels, die Gästezimmer, den Speisesaal und die Rezeption beziehen. Die Verordnung beinhaltet weiterhin die Vorschriften, welche sich auf die Größe der Zimmereinheiten, auf die Einrichtung und Ausrüstung der Zimmer, sowie auf die Anzahl und Ausstattung der sanitären Anlagen beziehen. Die Vorschriften umfassen außerdem die für Gäste erforderlichen Informationen, sonstige Mittel, Fahrstühle, Parkanlagen, Garagen, Gäste- und Personaleingänge, Kleidung des Personals, Sprachkenntnisse der Personen an der Rezeption, die Regelmäßigkeit des Bettwäsche- und Textilienwechsels, das Angebot an Speisen und Getränken, sowie weitere Dienstleistungen, wie Gepäck- und Wertsachenaufbewahrung, Nachrichtenübermittlung, Weckdienst, bzw. fakultative Dienstleistungen.

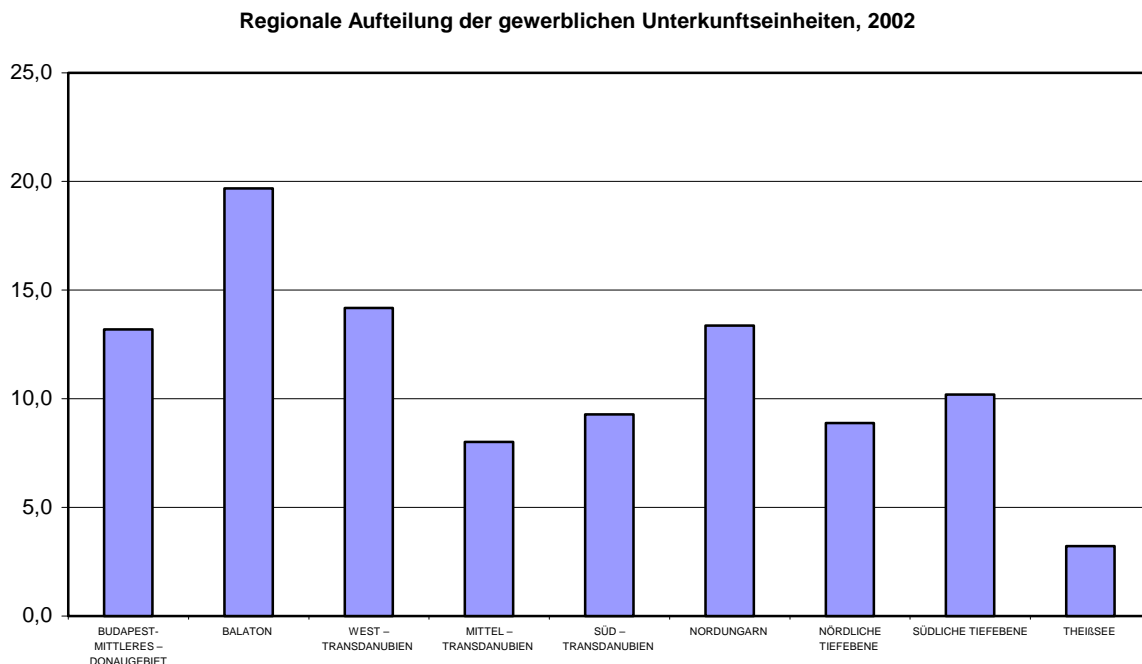
### Regionale Aufteilung der gewerblichen Unterkunftseinheiten

Das Touristikangebot Ungarns weist eine starke, regionale Konzentration auf. Am 30. Juni 2002 waren 2938 gewerbliche Unterkünfte in Ungarn in Betrieb. In Anbetracht der Zahl der Einheiten stellt die bedeutendste Region des Landes der Balaton dar. Darauf folgen West-Transdanubien und Nordungarn in der Rangliste (Abbildung 5.). In den drei oben genannten Regionen befindet sich etwa die Hälfte der gewerblichen Unterkünfte.

In der Periode zwischen 1990 und 2002<sup>1</sup> war bei den gewerblichen Unterkunftseinheiten ein Anstieg von 8,4 % zu verzeichnen. Dagegen hat sich Zahl derer in Nordungarn, in West-Transdanubien und in der Balaton Region am stärksten erhöht.

In Anbetracht des Anteils der einzelnen Regionen am Gesamtangebot der gewerblichen Unterkünfte war keine wesentliche Veränderung zu beobachten. In der untersuchten Periode konnten West-Transdanubien, Nordungarn, die Balaton Region und der Theiß-See einen geringen Anteilszuwachs registrieren, während im Anteil von Budapest-Mittleres-Donaugebiet, West-Transdanubien, der Südlichen-Tiefebene und der Nördlichen-Tiefebene ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen war. Der Anteil von Süd-Transdanubien stagnierte (Abbildung 5.).

Abbildung 5.



Quelle: Zentralstatistisches Amt

In Bezug auf die regionale Aufteilung der gewerblichen Unterkünfte sind wesentliche Unterschiede zu beobachten. In der untersuchten Periode wurde ein überwiegender Teil unserer Hotels am Balaton, bzw. im Budapest-Mittleren-Donaugebiet betrieben. Im Jahre 2002 wurde annähernd die Hälfte der Gäste (45,3%) von Hotels der beiden Regionen erwartet. Die überwiegende Mehrheit der Fünfsternehotels war in Budapest zu finden. Den größten Anteil am Angebot der Viersternehotels verzeichneten neben Budapest-Mittleren-Donaugebiet, der Balaton, West-Transdanubien und die Nördliche-Tiefebene.

Im Bereich der Unterkünfte mit niedrigerem Niveau wiesen ebenfalls das Budapest-Mittlere-Donaugebiet und der Balaton die höchsten Anteile auf. In der Ein- und Dreisterne-Kategorie stellt dagegen West-Transdanubien ein starkes Angebot, während sich die Südliche-Tiefebene im Bereich der Zweisterne-Kategorie auszeichnet.

Das Angebot an Jugendherbergen wird ebenfalls von einer – ähnlich wie bei den Hotels – Konzentration geprägt, denn 2002 wurde die Hälfte dieser Einheiten in zwei touristischen Regionen (Süd-Transdanubien und Nordungarn) betrieben. Die Touristenherbergen und Ferienhäuser weisen ebenfalls eine unterschiedliche Aufteilung auf. Dagegen zeigte sich diese bei Pensionen und Campingplätzen im Bereich der Anzahl von Einheiten viel ausgeglichener. (es ist wichtig hervorzuheben, dass die Campingplätze in bestimmten Regionen, wie zum Beispiel am Theiß-See und am Balaton eine herausragende Rolle gespielt hatten).

Die Zusammensetzung der gewerblichen Unterkünfte innerhalb einer Region weist ebenfalls beachtliche Abweichungen auf. Über den höchsten Anteil verfügen – mit Ausnahme vom Budapest-Mittleren-Donaugebiet, dem Balaton und dem Theiß-See – in allen Regionen die Pensionen. Im Jahre 2002 wurde in Anbetracht des Angebotes auf Landesebene etwa ein Drittel aller Einheiten dieser Kategorie den gewerblichen Unterkunftstypen zugeordnet. Trotzdem verzeichnete der in den einzelnen Regionen ermittelte Anteil bei den Pensionen eine breite Streuung.

Das Gewicht der Hotels erweist sich in den einzelnen Regionen jedoch etwas ausgeglichener. Ihr Anteil ist in der Balaton Region und im Budapest-Mittleren-Donaugebiet als überragend zu bezeichnen, während er sich am Theiß-See beachtlich niedrig darstellt. Falls man in Betracht zieht, dass die primäre Reisemotivation der an den Balaton, als auch zum Theiß-See reisenden Personen in der Erholung und Entspannung zu suchen ist, so fehlt

---

<sup>1</sup> Das Zentralstatistische Amt gibt erst seit 1998 die regionalen statistischen Daten bekannt.

dem relativ hohen Anteil der Hotels am Balaton jegliche Begründung. Sofern wir neben der Kapazität der gewerblichen Unterkünfte auch die der Privatunterkünfte untersuchen, so stellt der hohe Anteil der Hotels im Vergleich zum gesamten Unterkunftsangebot eher einen geringeren Anteil dar. In den Regionen Budapest-Mittleren-Donaugebiet und Balaton wird der vom Durchschnitt wesentlich abweichende, hohe bzw. geringe Anteil der Hotels durch den Charakter des touristischen Angebotes hervorgerufen.

Unter den sonstigen gewerblichen Unterkunftstypen wiesen die Wochenendhäuser einen hohen Anteil am Balaton und am Theiß-See auf, während die Touristenherbergen in Nordungarn und dem Budapest-Mittleren-Donaugebiet dagegen den höchsten Anteil zu verzeichnen hatten. Einen hohen Anteil erzielten die Jugendherbergen in Süd-Transdanubien und Nordungarn, während dieser in den Regionen Balaton, Theiß-See, Südliche-Tiefebene und die Nördliche-Tiefebene im Bereich der Campingplätze erreicht wurde. Aufgrund der statistischen Daten kann behauptet werden, dass das Unterkunftsangebot mit dem touristischen Produktangebot dieser Destinationen in Einklang steht.

### **Gäστεverkehr der gewerblichen Unterkünfte**

In den gewerblichen Unterkünften Ungarns wurden im Jahre 2002 annähernd 6 Millionen Gäste und etwa 17,8 Millionen Gästeübernachtungen registriert (Abbildung 6. und 7.). Der Anteil der ausländischen Gäste in den gewerblichen Unterkünften ging in der Periode zwischen 1990 und 2002 von 67,9% auf 49,4% zurück, während der Anteil der von ausländischen Gästen getätigten Gästeübernachtungen von 76,0% auf 56,7% sank. Die schleppende, jedoch andauernde Stärkung des inländischen Tourismus lässt einen günstigen Trend erkennen. Der Anteil inländischer Gäste stieg zwischen 1990 und 2002 von 32,1% auf 50,6%, während dieser bei inländischen Gästeübernachtungen von 24,0% auf 43,3% erhöhte.



Abbildung 6.

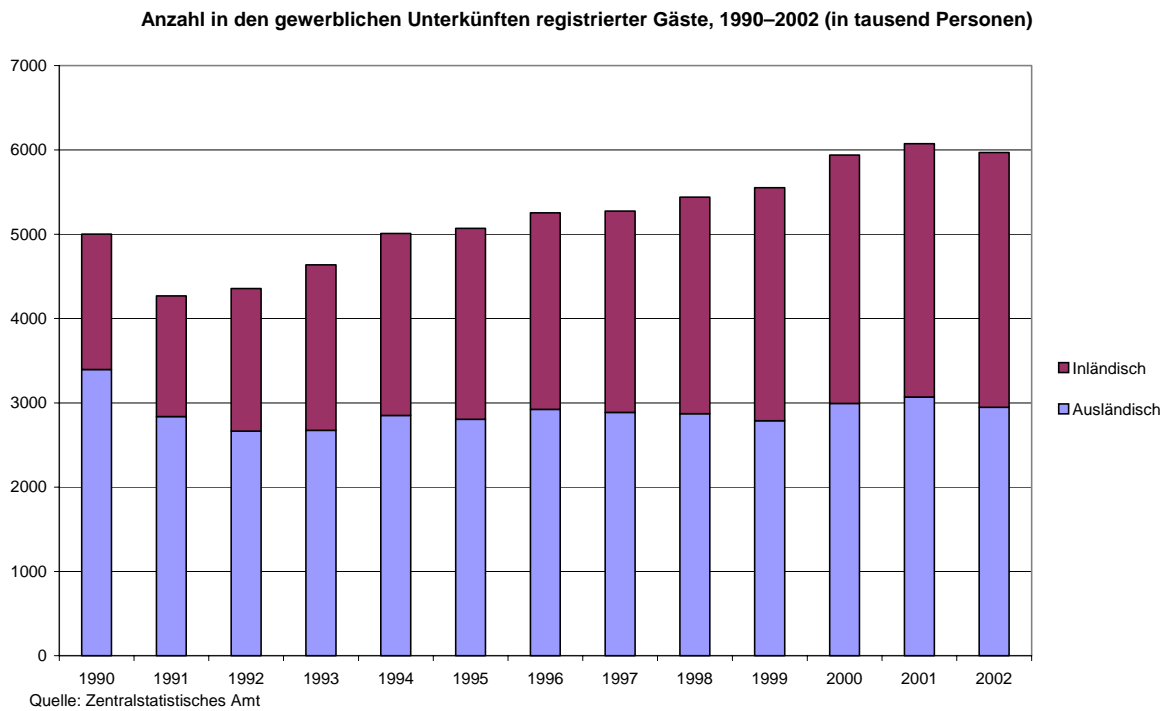
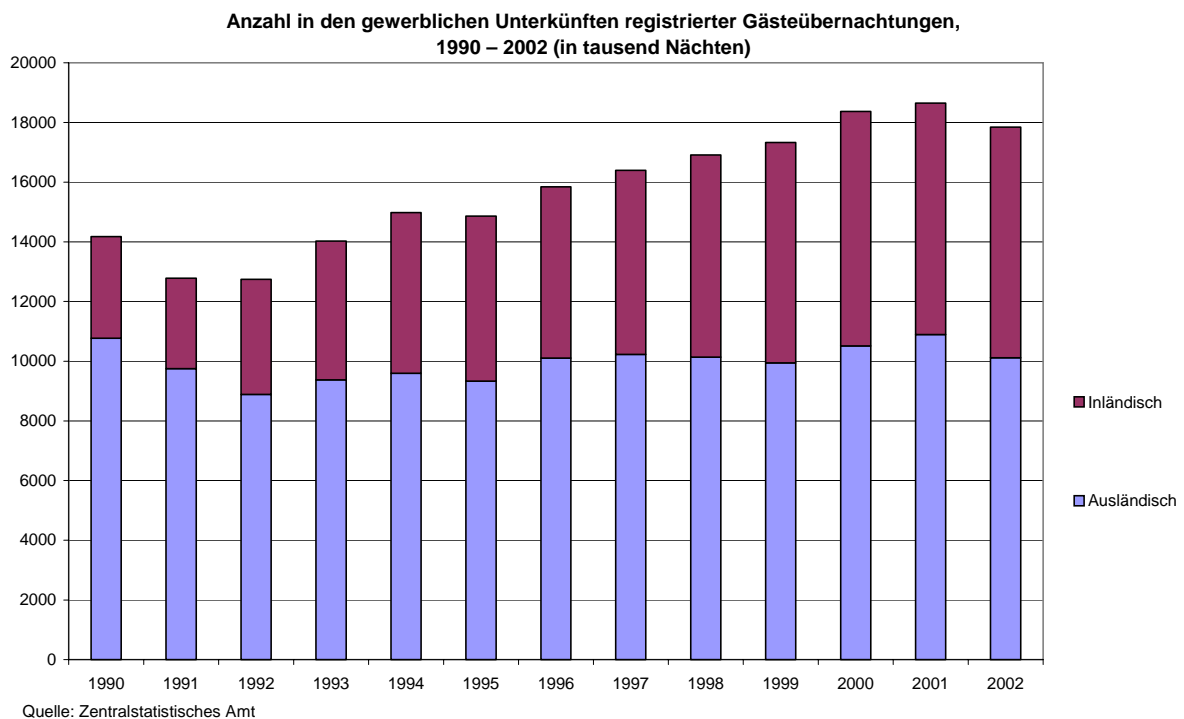


Abbildung 7.



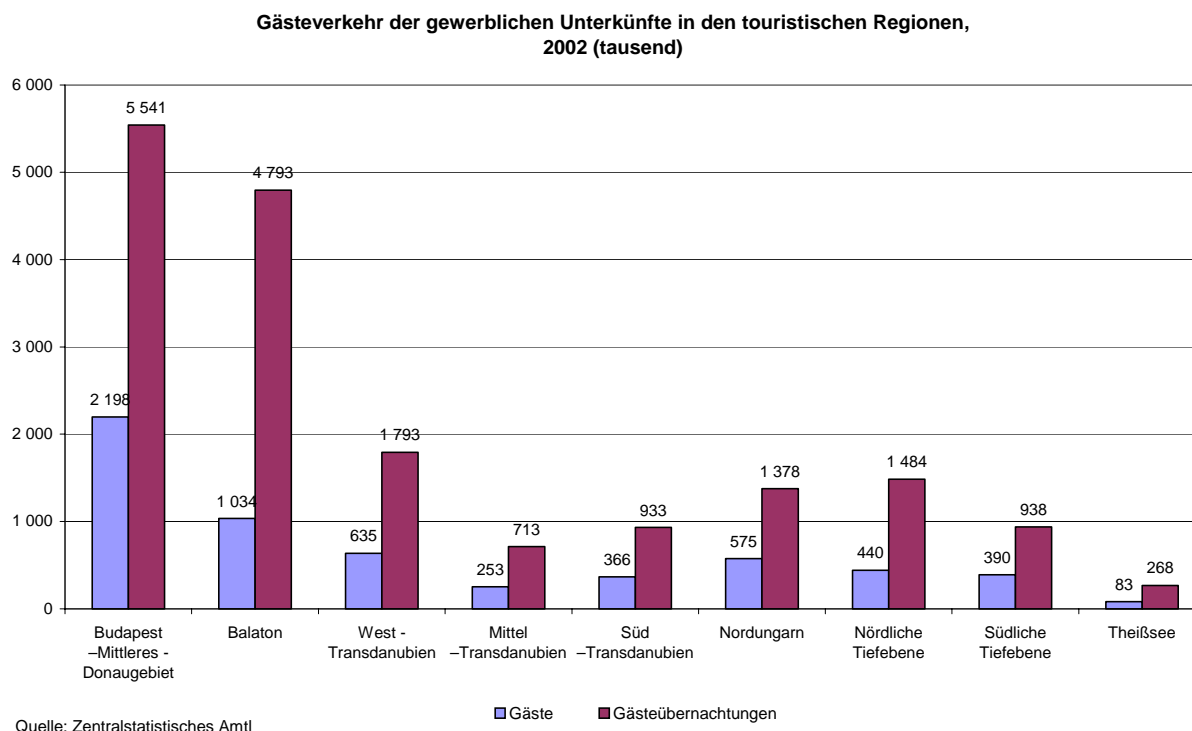
Zwischen 1990 und 2002 hat sich die Zahl der Gäste, welche die Dienstleistungen der gewerblichen Unterkünfte in Anspruch nahmen, im Landesdurchschnitt um etwa 19,4%

erhöht, während die Zahl der von ihnen getätigten Gästeübernachtungen einen Anstieg von 25,9% zu verzeichnen hatte.

### Gästeverkehr der gewerblichen Unterkünfte in den touristischen Regionen<sup>2</sup>

Im Jahre 2002 wurden in unseren gewerblichen Unterkünften annähernd 6 Millionen Gäste und 17,8 Millionen Übernachtungen registriert (Abbildung 8.). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 3,1 Tage. Die meisten Gäste und Übernachtungen konnte die Region Budapest–Mittleres–Donaugebiet realisieren, denn 36,8% aller Gäste und 31,1% aller Gästeübernachtungen wurden dort gezählt. Dagegen waren es in der Balaton Region 17,3% bei den Gästen und 26,9% bei den Übernachtungen. In West-Transdanubien, welches über den drittgrößten Gästeverkehr verfügt, wurden dagegen 10,6% der Gäste und 10,0% der Gästeübernachtungen realisiert. Der Theiß-See, also die Region mit dem niedrigsten Gästeverkehr verzeichnete einen Anteil von 1,4% aller Gäste, bzw. 1,5% aller Übernachtungen. Die regionale Konzentration der Nachfrage zeigte sich sogar markanter als die des Angebotes. Beinahe 60% des Gästeverkehrs wurden in zwei und annähernd 70% in drei Regionen registriert.

Abbildung 8.



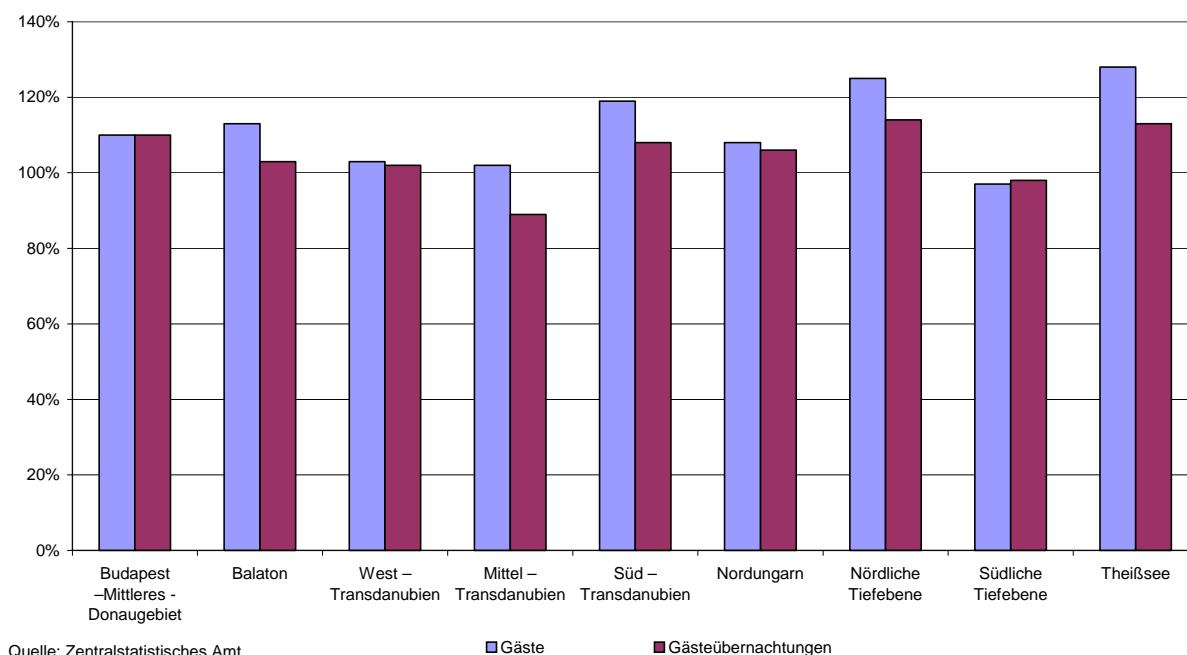
<sup>2</sup> Das Zentralstatistische Amt gibt seit 1998 die Gästeverkehrsdaten der Touristikregionen bekannt.

Im Vergleich zu 1990 stieg die Zahl der Gäste, welche Dienstleistungen in den gewerblichen Unterkünften in Anspruch nahmen, im Landesdurchschnitt um etwa 9,8%, während die Zahl der von ihnen getätigten Gästeübernachtungen einen Anstieg von 5,5% aufwies. In Anbetracht der Gästezahl war mit Ausnahme der Region Süd-Transdanubien (-2,7%) in allen anderen Regionen ein Zuwachs zu beobachten. Die höchsten Steigerungen verzeichneten die gewerblichen Unterkünfte am Theiß-See (+27,7%), in der Nördlichen-Tiefebene (+25,4%) und in Süd-Transdanubien (+18,8%).

Die Zahl der Gästeübernachtungen entsprach der Entwicklung der Gästezahl und zeigte dementsprechende Tendenzen auf. Der höchste Anstieg wurde ebenfalls in der Nördlichen-Tiefebene registriert, wobei die Zahl der Gästeübernachtungen auch am Theiß-See (+13,1%), in der Region Budapest-Mittleren-Donaugebiet (+9,6%), in Transdanubien (+7,7%), in Nordungarn (+5,6%), am Balaton (+3,3%) und in West-Transdanubien (+2,2%) anstieg (Abbildung 9).

Abbildung 9.

Entwicklung der Zahl der Gäste und Gästeübernachtungen in den touristischen Regionen, 2002  
1998=100%



### **Anteil ausländischer und inländischer Gäste am Gästeverkehr der Regionen**

Wie sich schon früher zeigte, betrug 2002 der Anteil ausländischer Gäste im Landesdurchschnitt 49,4% und zwar in den gewerblichen Unterkünften Ungarns, während er bei den inländischen Gästen bei 50,6% lag. Im Bereich der Gästeübernachtungen hatten die gewerblichen Unterkünfte einen Anteil von 56,7% bei den ausländischen und 43,3% bei den inländischen Gästen zu verzeichnen.

Die von ausländischen Gästen am meisten besuchten Destinationen waren die Regionen Budapest-Mittleres-Donaugebiet und der Balaton. Im Jahre 2002 haben 56,6%, bzw. 17,5% der ausländischen Gäste die gewerblichen Unterkünfte der beiden genannten Regionen in Anspruch genommen. Einen bedeutenden, ausländischen Gästeverkehr realisierte außerdem West-Transdanubien, was sich 2002 in einem Anteil von 9,2% bei den ausländischen Gästezahlen in den gewerblichen Unterkünften niederschlug. Der Anteil der restlichen Regionen lag zwischen 0,6 und 4,1%, wobei den niedrigsten Wert der Theiß-See zu verzeichnen hatte. Der Anteil des Budapest-Mittleren-Donaugebietes an den ausländischen Gästeübernachtungen blieb bei weitem hinter dem Anteil der Gästezahl zurück. Dagegen verzeichnete der Balaton im Verhältnis zum ermittelten Anteil ausländischer Gästeübernachtungen annähernd das zweifache Ergebnis im Bereich der ausländischen Gästezahlen. Die Abweichungen beim Index beider Regionen ergeben sich aus den unterschiedlichen Touristikangeboten.

Im Kreise inländischer Gäste, welche Dienstleistungen der gewerblichen Unterkünfte in Anspruch nahmen, zählten Budapest und das Mittlere-Donaugebiet, der Balaton, Nordungarn und West-Transdanubien zu den beliebtesten Reisezielen (17,5%, 17,1%, 16,1% bzw., 12,1% der inländischen Gäste haben im Jahre 2002 die oben genannten Regionen gewählt). Der inländische Gästeverkehr konzentrierte sich weniger auf die touristischen Regionen Budapest-Mittleren-Donaugebiet und Balaton. Anteilig gesehen erzielten die beliebtesten Regionen bei den inländischen Touristen erst das Zwei- bzw., Dreifache an Volumen, als dies bei den weniger populären Regionen der Fall war (bei den Ausländern betrug dieser Anteil etwa das Fünfzehn- bis Zwanzigfache). Die geringsten Gäste- und Übernachtungszahlen im Bereich der inländischen Gäste wurden wiederum am Theiß-See registriert. Im Jahre 2002 wählten 2,1% der Gäste diese Region. Sie hatten etwa 2,3% der inländischen Gästeübernachtungen getätigt.

Zwischen 1998 und 2002 haben sich in den Präferenzen der ausländischen und inländischen Gäste keine wesentlichen Veränderungen vollzogen. Im Kreise der ausländischen Gäste nahmen bereits 1998 die drei beliebtesten Regionen (Budapest-Mittleren-Donauebiet, Balaton, West-Transdanubien) die ersten Plätze in der Rangfolge ein. In der Periode zwischen 1998 und 2002 konnten von den drei Regionen das Budapest-Mittleren-Donauebiet und West-Transdanubien ihren Anteil erhöhen, während die Balaton Region einen geringfügigen Rückgang zu verzeichnen hatte. Der Anteil der ausländischen Gäste, die gewerbliche Unterkünfte in Anspruch genommen haben, lag im Jahre 1998 stetig bei 53,9%, 17,7% und 8,3%, während die gleichen Werte im Jahre 2002 56,6%, 17,5% und 9,2% betragen. In der untersuchten Periode war in der Unterteilung ausländischer Gästeübernachtungen und zwar nach Regionen auch keine nennenswerte Veränderung zu beobachten.

Angesichts der regionalen Unterteilung inländischer Gäste- und Übernachtungszahlen haben sich ähnliche Tendenzen gezeigt. Im Kreise der ungarischen Gäste behaupteten 2002 die beliebtesten Regionen von 1998 in der Rangfolge ihre Plätze, was aufgrund der Gästezahl und der Zahl an Übernachtungen ermittelt werden konnte.

Die Zusammensetzung der Gästekreise weist dagegen in den einzelnen Regionen erhebliche Abweichungen auf. In den gewerblichen Unterkünften der Regionen Balaton und Budapest-Mittleres-Donauebiet liegt der Anteil der ausländischen Gästeübernachtungen in einem relativ hohen Bereich (78,4%, bzw. 64,7%), obwohl die Zahl der in beiden Regionen anreisenden Gäste unter dem Landesdurchschnitt blieb. Eine Erklärung hierfür liefert im Falle des Budapest-Mittleren-Donauebietes die Tatsache, dass die Region im Kreise der inländischen Touristen meistens nur ein eintägiges Reiseziel darstellt und somit die Dienstleistungen der gewerblichen Unterkünfte nicht erfasst werden. Was das Balatonufer betrifft, so werden im Kreise der ungarischen Gäste vor allem Zweitwohnungen und Wochenendhäuser bevorzugt, was natürlich bei den gewerblichen Unterkünften zu einem Rückgang der Nachfrage führt. Im Jahre 2002 zählten bei den ausländischen Touristen Nordungarn (lediglich 18,3% der Gäste kamen aus dem Ausland) und die Südliche-Tiefebene (27,5%) zu den weniger populären Reisezielen (Abbildung 10. und 11.).

Abbildung 10.

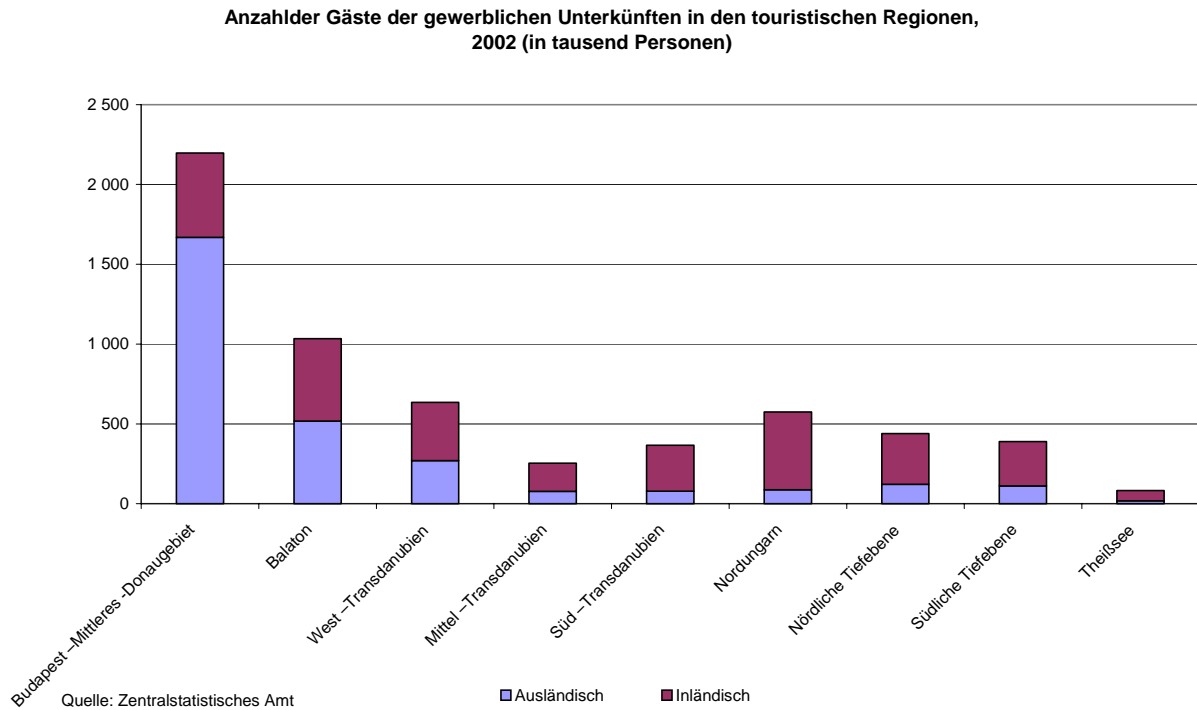
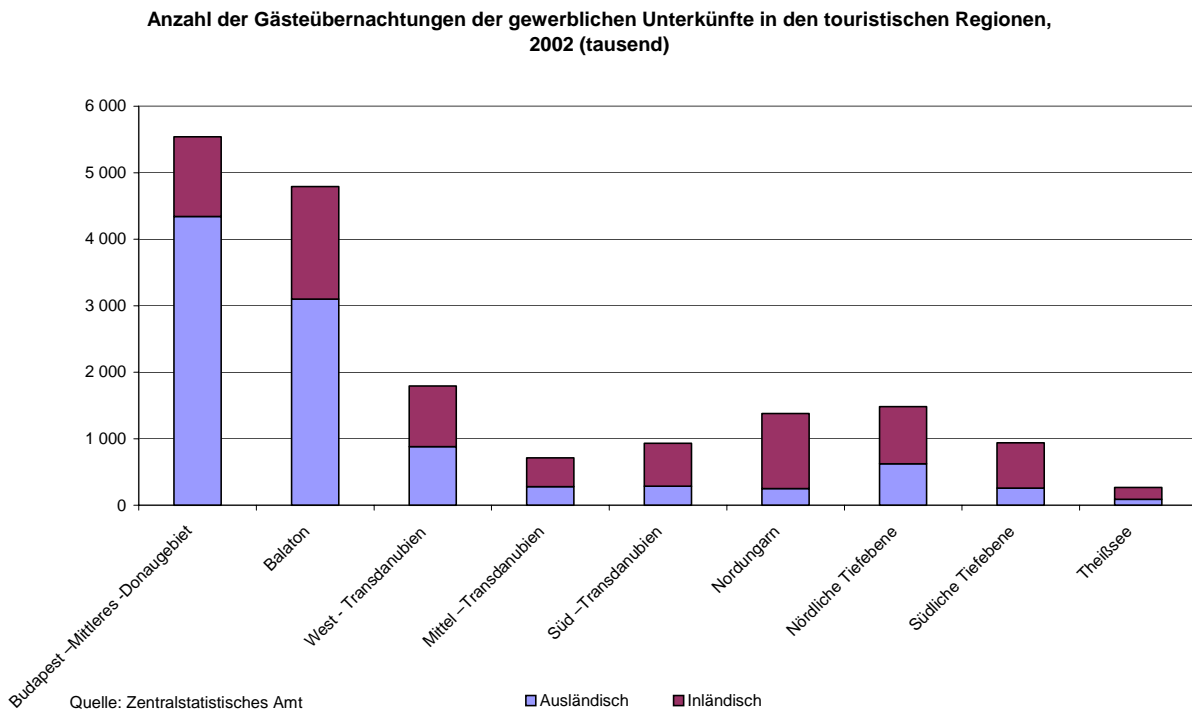


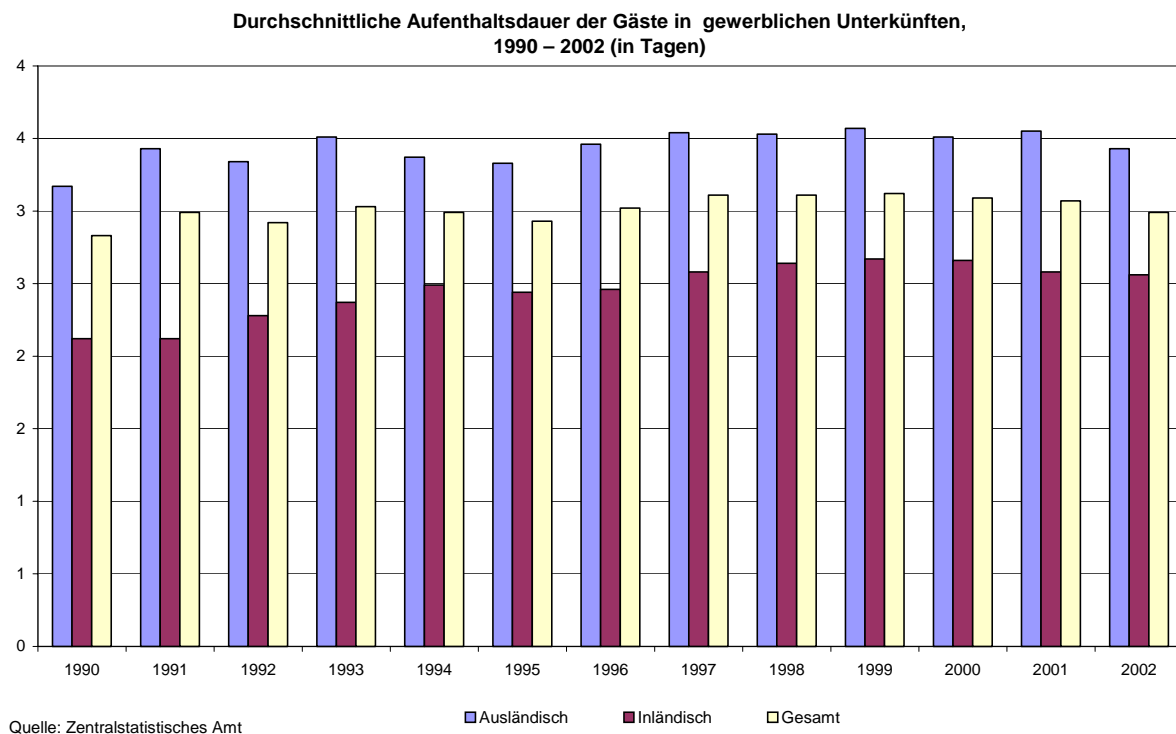
Abbildung 11.



### Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in gewerblichen Unterkünften

Im Jahre 2002 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in gewerblichen Unterkünften 3,0 Tage. Dagegen belief sich die von ausländischen Gästen verbrachte Zeit auf durchschnittlich 3,4 Tage, während sie bei den inländischen Touristen bei 2,6 Tagen lag. In Anbetracht der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste war in der Periode zwischen 1998 und 2002 ein geringer Rückgang zu beobachten. Im Vergleich zum vergangenen Jahrzehnt stellt dies trotzdem einen Zuwachs dar. Im Bereich der ausländischen Gäste liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer zwischen 1990 und 2002 ebenfalls höher (Abbildung 12.).

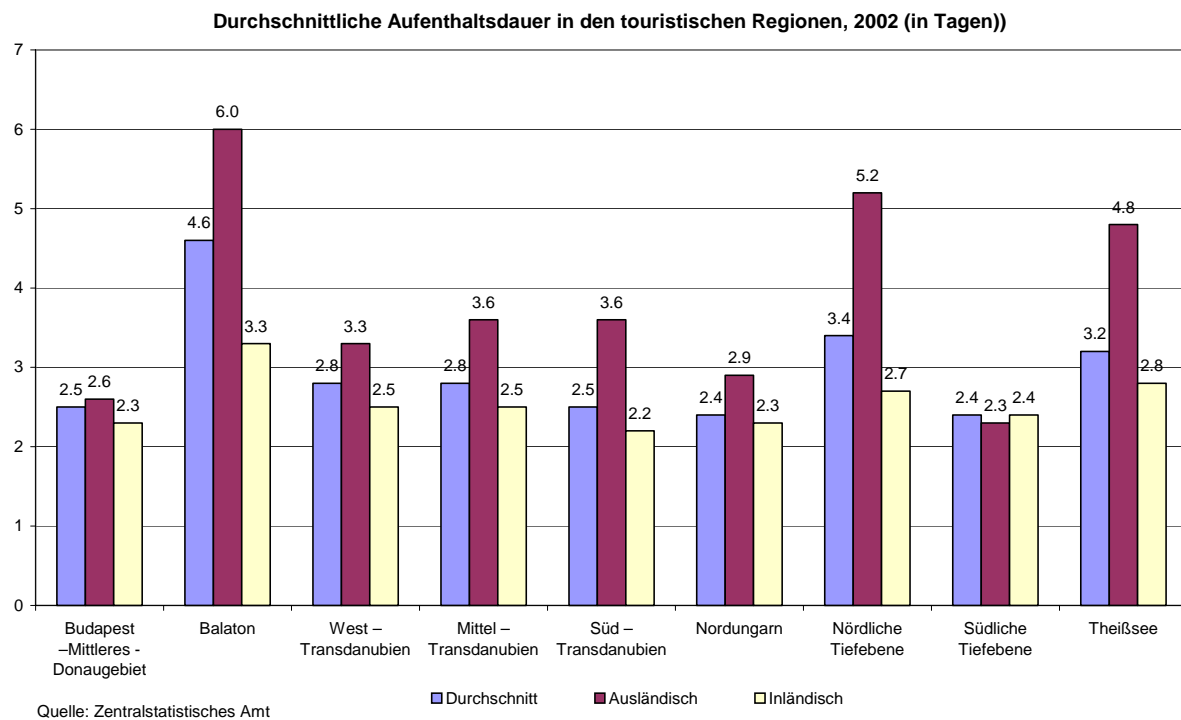
Abbildung 12.



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste wies in den einzelnen touristischen Regionen bedeutende Abweichungen auf (Abbildung 13.). Eine den Landesdurchschnitt übersteigende Aufenthaltszeit war in den Regionen zu verzeichnen, in welche die Besucher zum Zwecke der Erholung, Entspannung oder Heilung gereist sind. Hierzu zählen die Regionen Balaton, Nördliche-Tiefebene und der Theiß-See. Die Besucher der Region

Budapest-Mittleren-Donaugebiet sind in erster Linie für einige Tage oder ein verlängertes Wochenende angereist. Eine kürzere Aufenthaltsdauer mussten außerdem die Südliche-Tiefebene und Nordungarn verzeichnen.

Abbildung 13.



Mit Ausnahme der Südlichen-Tiefebene (wo sich eine minimale Abweichung zugunsten der inländischen Gäste zeigte) überstieg die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste in allen Regionen die der ungarischen Besucher. Die bedeutendsten Abweichungen waren in der Balaton-Region, in der Nördlichen-Tiefebene und am Theiß-See zu beobachten.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste (3,4 Tage) in den gewerblichen Unterkünften Ungarns wurde von der durchschnittlichen Aufenthaltszeit der dänischen (5,4 Tage), deutschen (5,0 Tage) und holländischen Gäste (4,1 Tage) weit übertroffen. Die einzelnen Regionen wiesen auch in dieser Hinsicht Abweichungen auf. In der Region Budapest-Mittleren-Donaugebiet hielten sich nämlich die kanadischen (3,5 Tage), dänischen (3,3 Tage), finnischen (3,1 Tage), norwegischen (3,1 Tage), russischen (3,1 Tage) und israelischen Gäste (3,1 Tage) länger auf, während in der Balaton Region die



Aufenthaltszeit der russischen (8,1 Tage), dänischen (7,9 Tage), holländischen (7,6 Tage) und der deutschen Gäste (6,9 Tage) am höchsten lag.

Bezüglich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in- und ausländischer Gäste hat sich in der Periode zwischen 1990 und 2002 keine wesentliche Veränderung vollzogen. Die in den Regionen Balaton und Theiß-See registrierte durchschnittliche Aufenthaltsdauer wies einen geringfügigen, aber stetigen Rückgang zwischen 1998 und 2002 auf. In der Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer inländischer Touristen kam – mit Ausnahme von 1999, als viele wegen der Balkankrise die ungarischen Urlaubsorte statt der Meeresküste zum Reiseziel wählten – ein identischer Trend zur Geltung. In der Region Budapest-Mittleren-Donaugebiet ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste geringfügig zurückgegangen, wobei die der ausländischen Besucher zwischen 1998 und 2002 unverändert blieb. Die Aufenthaltsdauer der ungarischen Gäste wies außerdem noch in Mittel-Transdanubien einen Rückgang auf, während die restlichen Regionen durch eine Stagnation geprägt waren. Die Aufenthaltsdauer der Ausländer stagnierte dagegen in Nordungarn, während sie in den restlichen, oben nicht angeführten Regionen einen geringfügigen Anstieg zu verzeichnen hatte.

Sofern man die Aufenthaltsdauer untersucht, die in den einzelnen gewerblichen Unterkunftstypen registriert wurde, so kann man unter den Regionen ebenfalls markante Unterschiede feststellen, was in erster Linie auf die Motivationen der Reisenden zurückzuführen ist. Im Jahre 2002 verzeichneten die Campingplätze mit Ausnahme von Nordungarn und der Nördlichen-Tiefebene, – wo die Gäste in den Jugendherbergen, bzw. in den Dreisternehotels die längste Zeit verbrachten – in allen Regionen die höchste Aufenthaltsdauer. In Mittel-Transdanubien, Süd-Transdanubien und am Balaton belegten die Wochenendhäuser den zweiten Platz in der Rangliste der Unterkunftstypen. Durch eine verhältnismäßig hohe Aufenthaltszeit waren außerdem am Balaton die Vier- und Einsternehotels, bzw. Dreisternehotels in der Nördlichen-Tiefebene geprägt (Tabelle 1.).

Tabelle 1.

**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den gewerblichen Unterkünften der touristischen Regionen 2002 (in Tagen)**

Region	Hotels					Hotels insgesamt	Pension	Touristenherbergen	Jugendherbergen	Urlaubshäuser	Camping
	5*	4*	3*	2*	1*						
Balaton	–	4,7	4,0	4,3	4,9	4,3	4,0	4,7	4,4	5,4	6,3
Budapest-Mittleren-Donaugebiet	2,6	2,5	2,4	2,8	3,2	2,5	2,5	2,6	2,2	2,5	2,9
Südliche-Tiefebene	–	1,5	2,3	2,6	2,8	2,3	2,0	2,4	3,4	3,0	3,5
West-Transdanubien	–	2,0	2,4	2,5	2,3	2,4	2,7	1,8	2,3	2,8	5,2
Nördliche-Tiefebene	–	2,8	4,3	2,2	3,3	3,6	2,5	2,9	3,4	3,5	4,2
Nordungarn	1,7	2,0	2,4	2,2	2,4	2,2	2,2	2,7	3,0	2,7	2,9
Mittel-Transdanubien	–	2,3	2,4	2,2	2,2	2,3	2,8	2,8	2,7	3,0	5,3
West-Transdanubien	1,6	3,0	2,7	2,8	3,1	2,8	2,1	2,7	3,7	2,8	5,2
Theiß-See	–	1,5	2,4	2,8	3,6	2,6	2,8	3,0	2,8	3,5	4,2
<b>Land Insgesamt</b>	2,6	2,8	2,9	3,0	3,2	2,9	2,4	2,7	3,2	3,5	5,1

Quelle: Zentralstatistisches Amt

**Veränderungen der Kapazitätsauslastung im Bereich der gewerblichen Unterkünfte**

Im Jahre 2002 betrug die Auslastung der Zimmerkapazität in gewerblichen Unterkünften im Landesdurchschnitt etwa 38,1%, während die Auslastung der Bettenkapazität bei 24,6% lag. Die Kapazitätsauslastung der Hotels übersteigt bei weitem die Gesamtmarke aller gewerblichen Unterkünfte. 2002 verzeichneten die Hotels eine durchschnittliche Zimmerauslastung von 45,4%.

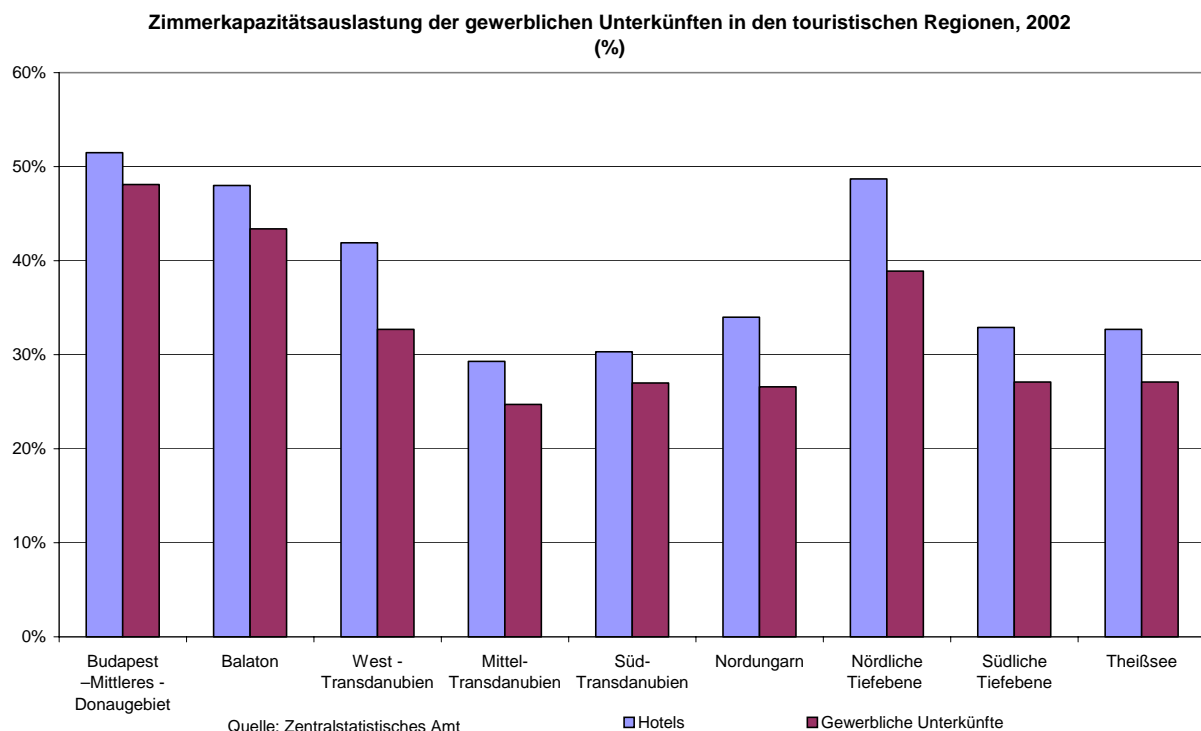
Im Zeitraum 1990 und 2002 erzielten die Hotels im Jahre 1990 die höchste Jahresdurchschnittsauslastung der Zimmerkapazität (55,4%), während diese 1993 und 2002 am geringsten (45,4%) ausfiel. Die Auslastung der Zimmerkapazität belief sich im Bereich aller gewerblichen Unterkünfte im Jahre 1994 auf 38,1%, während sie im Jahre 1998 nur noch 41,2% erreichte.

Innerhalb der Hotelkategorien verzeichneten die Fünfsternehotels<sup>3</sup> die höchste Zimmerauslastung. Diese lag im Landesdurchschnitt bei etwa 48,4%, während sie bei den Einsternehotels mit 32,9% den niedrigsten Wert erzielte.

### Kapazitätsauslastung der gewerblichen Unterkünfte in den Regionen

Sofern man die einzelnen touristischen Regionen untersucht, kann man feststellen, dass die Auslastung der Zimmerkapazität in den Regionen Budapest-Mittleren-Donaugebiet, Balaton und Nördliche-Tiefebene den Landesdurchschnitt überstieg, während sie in den anderen Regionen hinter diesem zurückblieb (Abbildung 14.). Im Jahre 2002 wurde die geringste Auslastung der Zimmerkapazität in Mittel-Transdanubien, Süd-Transdanubien und in Nordungarn registriert. Die Kapazitätsauslastung der Einheiten in Mittel-Transdanubien erreichte kaum die Hälfte der Auslastung der gewerblichen Unterkünfte im Budapest-Mittleren-Donaugebiet.

Abbildung 14.

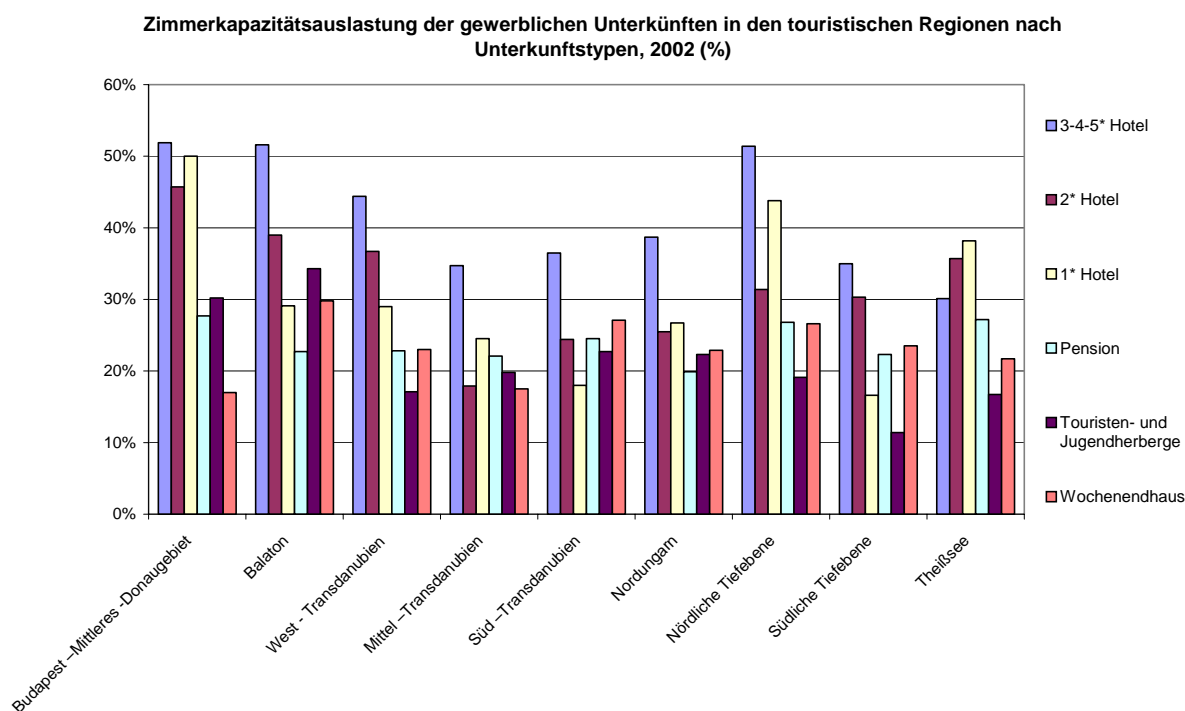


<sup>3</sup> Das Zentralstatische Amt publiziert die Kapazitäten-Auslastungs Daten der Drei- und Fünf-Sterne-Hotels aus Datenschutzgründen nur zusammengefasst

In der Periode zwischen 1998 und 2002 war angesichts der Kapazitätsauslastung der gewerblichen Unterkünfte im überwiegenden Teil der Regionen ein Rückgang zu verzeichnen. Von den neun touristischen Regionen konnte 2002 allein die Region Nördliche-Tiefebene eine Zimmerauslastung verbuchen, die die Marke aus dem Jahr 1998 um 2,6 Prozentpunkte überstieg. Bei den übrigen Regionen war ein gegenüber dem Landesdurchschnitt (-3,1%) geringerer Rückgang zu beobachten, welcher am Balaton 2,0%, im Budapest-Mittleren-Donaugebiet (-2,2%) und am Theiß-See (-2,3%) betrug. Das größte Minus auf dem Gebiet der Auslastung der Zimmerkapazität hatte Mittel-Transdanubien zu verzeichnen (-6,6%).

Die Zimmerauslastung in den Hotels überstieg im Jahre 2002 in den Regionen Budapest-Mittleres-Donaugebiet (51,5%), Balaton (48,0%) und Nördliche-Tiefebene (48,7%) den Landesdurchschnitt (45,4%). Über dem Wert von 40 % lag außerdem West-Transdanubien und zwar in der Betrachtung des Indexes für Zimmerkapazitäten der Hotels. In der Kategorie Hotel wurden die höchsten Auslastungswerte in allen Regionen von Häusern der höchsten Kategorien, den Drei- bzw. Fünfsternehäusern (sie lagen um etwa 4-5% über dem Hoteldurchschnitt) registriert. Bei den Ein- bzw. Zweisternehotels variiert die Höhe der Zimmerauslastung jeweils nach Regionen (Abbildung 15.).

Abbildung 15.

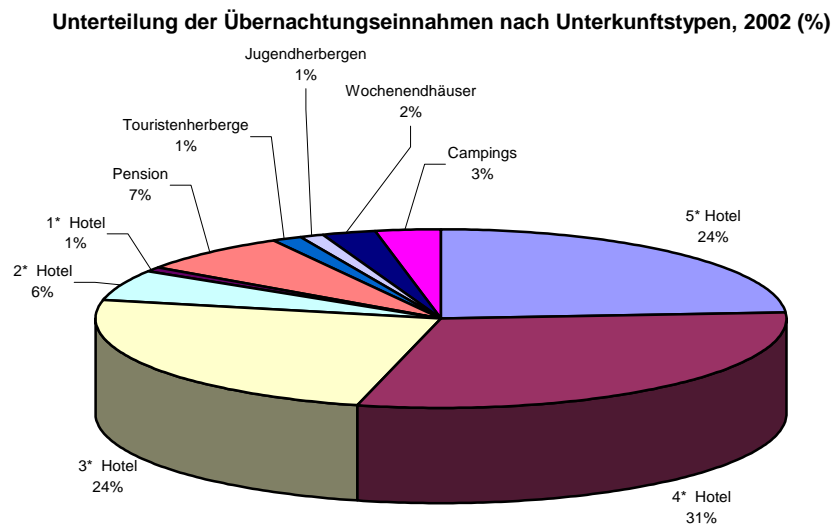


Die Zimmerauslastung wies im Jahre 2002 im Bereich sonstiger, gewerblicher Unterkunftstypen ein nach Regionen abweichendes Bild auf. Über die höchste Zimmerauslastung nach den Hotels verfügten im Budapest-Mittleren-Donaugebiet und am Balaton die Touristen- und Jugendherbergen, in West-Transdanubien, Mittel-Transdanubien, Süd-Transdanubien, Nordungarn, in der Nördlichen-Tiefebene und der Südlichen-Tiefebene die Wochenendhäuser, bzw. am Theiß-See die Pensionen.

### **Einnahmen der gewerblichen Unterkünfte**

Im Jahre 2002 entstanden in den gewerblichen Unterkünften Ungarns Einnahmen in Höhe von 85,7 Milliarden Forint auf dem Sektor Übernachtungen. Die Einnahme, welche sich aus der Vermietung eines Zimmers errechnet, betrug 3931 Forint. Die überwiegende Mehrheit der Einnahmen aus den Übernachtungen entstand gemäß den Erhebungen nach Unterkunftstypen im Bereich der Hotels (84,4%), vorwiegend jedoch in den Drei- bis Fünfsternekategorien (Abbildung 16.). Die Ausgaben der ausländischen Gäste trugen einen Anteil von 74,4% bei, während die der inländischen mit 25,6% am Ergebnis der Übernachtungseinnahmen beteiligt waren. Auf regionaler Ebene zeigten sich jedoch beachtliche Unterschiede auf diesem Sektor. In der Region Budapest-Mittleren-Donaugebiet stammten zum Beispiel 89,5% der gesamten Übernachtungseinnahmen der Region von Ausgaben ausländischer Touristen, während dieser Anteil in Nordungarn lediglich 25,5% betrug.

Abbildung 16.

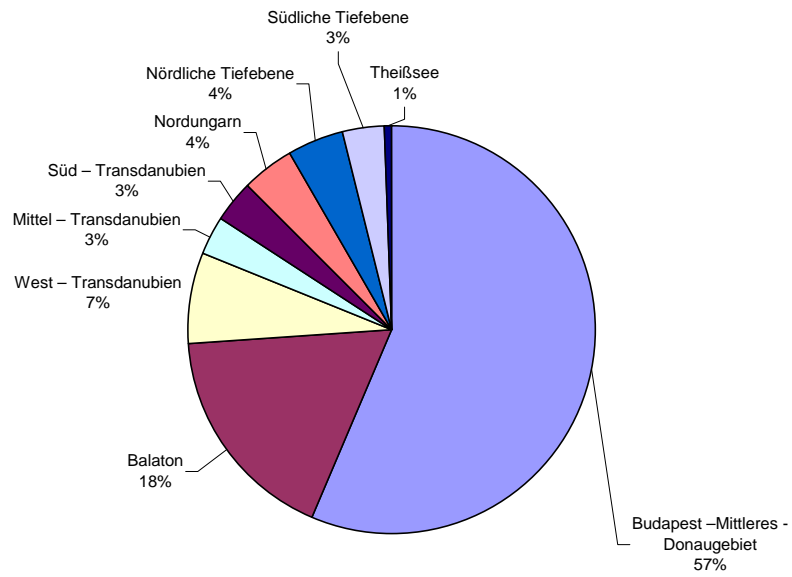


Quelle: Zentralstatistisches Amt

Der höchste Anteil an den im Jahre 2002 erwirtschafteten Einnahmen von 85,7 Milliarden Forint entstammt den Übernachtungen im Budapest-Mittleren-Donaugebiet. Die Region erzielte 56,8% aller Übernachtungseinnahmen. Die gewerblichen Unterkünfte am Balaton trugen mit 17,6% zu den Einnahmen bei, während die geringsten (0,6%) am Theiß-See erzielt wurden (Abbildung 17.).

Abbildung 17.

Anteil der touristischen Regionen an den Einnahmen der gewerblichen Unterkünfte, 2002 (%)



Quelle: Zentralstatistisches Amt